



BALKONPFLANZEN



Die sonnenverliebten Pelargonien sind Klassiker auf dem Balkon. Hier blühen sie mit Petunien und der unermüdlichen Goldmarie.

Oben rechts: rosa Pelargonien auf dem Fensterbrett, Oben links: rote Pelargonien und bunte Petunien, dazwischen die Blätter eines Birnbaumes.



Hängende Petunien in verschiedenen Violetttönen: Blührefreude und Farbenvielfalt zeichnen sie aus.

# DIE HÄNGENDEN GÄRTEN

Von den Bauernhäusern des Burgenlandes bis zur alpinen Hütte: Blumenkästen schmücken unsere Fenster, sorgen für frische Farbtupfer im Ortsbild und für große Pracht auf kleinstem Raum.

TEXT: KATHARINA KUNZ

Die Tradition der Blumenkästen ist jünger, als man denken mag. Erst in den 1950er-Jahren, mit zunehmendem Wohlstand, begann man, die Häuser mit Blumen in Holzkisten zu schmücken. Vom alpinen Raum ausgehend, kam der Brauch schließlich auch in die Stadt. Aus Holz wurde Eternit und später Kunststoff.

Zahlreiche Blumenschmuckbewerbe dokumentieren seit fast 50 Jahren die heimische Blütenpracht. Gerhard Six von den Niederösterreichischen Gärtnern stellt dabei das gesamte Ortsbild

in den Vordergrund. „Wir belohnen es, wenn sich die Leute gemeinsam und miteinander um eine lebenswerte Umgebung bemühen. Je schöner es daheim ist, desto weniger muss man fortfahren oder in die Stadt flüchten. Dazu tragen die Blumen viel bei.“

## ROBUSTES AUS DER REGION

Opulente Balkone findet man mittlerweile in ganz Österreich – von kunterbunten Kisterln im Burgenland über hängende Blütenpracht in der Steiermark bis zu leuchtenden Pelargonien

im alpinen Raum. Denn mit den richtigen Blumen stellen auch raue Lagen kein Problem dar.

Das beweist etwa die Kärntnerin Marianne Pichler mit ihrer prachtvollen Almhütte in Sagritz: „Sogar auf 1.700 Meter Seehöhe gedeihen meine selbst gezogenen Pelargonien großartig, denen kann kein Sturm etwas anhaben. Sie werden aber auch mit fünf Jahre altem Mist gedüngt.“

Waren es lange Zeit fast ausschließlich die robusten roten oder rosa Pelargonien, die stehend und hängend die

## BALKONPFLANZEN

Gießen, regelmäßig und richtig düngen, Verwelktes abzupfen: Üppiger Hausschmuck macht jede Menge Arbeit, aber das Ergebnis lohnt die Mühe.



**Pelargonienmischung in Rot und Rosa: Im Blumenkisterl braucht man Pflanzen, die widerstandsfähig sind und am besten aus einer Gärtnerei der Region stammen.**

Häuser zierten ist es heute eine farbenfrohe Vielfalt. Fünf bis sechs Pflanzen pro Laufmeter sind üblich – in kräftigem Lila, Pink und leuchtendem Rot und dazwischen kleine gelbe und weiße Tupfer.

### STARKE BEWOHNER GESUCHT

Der Frankenmarkter Gärtnermeister Dietmar Bergmoser erklärt das mit dem gärtnerischen Fortschritt: „Von der Erde über den Dünger bis zur Bewässerung wurde alles optimiert. Dazu haben es die Züchter geschafft, dass immer mehr Pflanzen den Herausforderungen des Balkons gewachsen sind.“

Das Dasein in der Kiste ist nämlich gar nicht so unproblematisch: „Bei so wenig Platz braucht man starke Pflanzen, die witterungsunabhängig und

widerstandsfähig sind. Dazu eine wirklich gute Erde mit ordentlicher Struktur, die monatelang beständig bleibt, und den richtigen Dünger. Es muss den Blumen so gut gehen, dass sie keinen Pflanzenschutz brauchen.“

Für Dietmar Bergmoser ist Regionalität ein wichtiges Schlagwort. Pflanzen, die schon zu Beginn ihres Wachstums großem Transportstress ausgesetzt sind, halten der Belastung im Kisterl meist nicht den ganzen Sommer über stand.

### HARMONIE IM KASTEN

Der Bundesobmann der österreichischen Gärtner, Albert Trinkl, kann den großen Aufwand, den der kleine Kasten braucht, bestätigen: „Auch wenn die Kisten heute breiter und besser sind als

früher und sogar Wasserspeicherkisten im Trend sind, bleibt einem das Gießen, Nachschauen, Hegen und Pflegen nicht erspart. Vor allem wenn die Wurzeln noch kurz sind oder der Balkon in der prallen Sonne liegt, muss regelmäßig gegossen werden.“

Für eine Blütenpracht von Mai bis Oktober braucht man laut Gärtner Albert Trinkl viel Erfahrung – oder eben gute Beratung durch Experten: „Die Kunden müssen sagen, was sie wollen, dann schaut man, ob das an diesem Standort mach- und kombinierbar ist. Wer seine Pflanzen nur nach dem Gefallen auswählt, wird selten Glück haben. Dann wird man verärgert und enttäuscht sein, obwohl die Pflanze gar nichts dafür kann.“

FOTOS: FLORA PRESS, IMAGO



*Gut zu wissen*

**PERFEKTE PAARE**

Jede Pflanze hat andere Bedürfnisse, die gilt es zu beachten. So sind beispielsweise **Surfinien** wahre Düngerfresser und lieben die pralle Sonne. Gut lassen sie sich mit **Pelargonien** kombinieren. **Spanische Gänseblümchen** oder **Husarenknöpfchen** würden daneben verhungern und mit dem Wachstum nicht mitkommen. Strukturpflanzen wie etwa **Elfen-gold**, also **Weihrauch**, sehen nicht nur schön aus: Ihr Duft wirkt auch gegen Läuse und Ungeziefer und sogar gegen Gelsen.



Ein Blumenherz aus Petuniensorten: Für solch blühende Eintracht braucht man viel Sonne und ausreichend Nahrung für die Pflanzen.



Farben und Düfte, die gegen Gelsen wirken: Zwischen roten Hängebegonien, Petunien und Goldmarie leuchten die weiß umrandeten Blätter der Weihrauchpflanze.

*DIE KLASSISCHEN BALKONBLUMEN*



**PELARGONIE**  
*Pelargonium*

**Weiterer Name:** Geranie  
**Familie:** Storchschnabelgewächse  
**Blühzeit:** Mai bis Oktober  
**Ansprüche:** Pelargonien lieben die pralle Sonne. Sie sind wenig anfällig für Krankheiten und Schädlinge, können auch einmal austrocknen und lassen sich gut vermehren und überwintern. Sie gehören gleichmäßig, aber mäßig gegossen – am besten mit zimmerwarmem Regenwasser.



**BEGONIE**  
*Begonia*

**Weiterer Name:** Schiefblatt  
**Familie:** Schiefblattgewächse  
**Blühzeit:** April bis September  
**Ansprüche:** Begonien benötigen nicht besonders viel Licht, mögen Halbschatten und Schatten. Verblühte Blüten und welke Blätter sollte man entfernen, sonst sind sie eher anspruchslos. Zu nass schadet mehr als zu trocken.



**GOLDMARIE**  
*Bidens ferulifolia*

**Weitere Namen:** Zweizahn, Goldkosmos, Goldfieber, Aztekengold  
**Familie:** Korbblütler  
**Blühzeit:** Mai bis Oktober  
**Ansprüche:** Ein pflegeleichter, robuster Massenblüher, der zarte Nachbarpflanzen mitunter zu überwuchern droht. Die Goldmarie mag pralle Sonne bis Halbschatten, sollte nie austrocknen und regelmäßig gedüngt werden.



**FUCHSIE**  
*Fuchsia*

**Familie:** Nachtkerzengewächse  
**Blühzeit:** Mai bis September  
**Ansprüche:** Fuchsien zu überwintern lohnt sich, weil sie mit den Jahren und mit jedem Schnitt immer voller und schöner werden. Sie blühen unermüdlich und sind regenunempfindlich. Auch für Halbschatten und Nordbalkone geeignet.



**FLEISSIGES LIESCHEN**  
*Impatiens spec.*

**Weiterer Name:** Schöne Wienerin  
**Familie:** Balsaminengewächse  
**Blühzeit:** unermüdlich vom Frühling bis zum ersten Frost  
**Ansprüche:** Das fleißige Lieschen sollte nicht vor den Eiseiligen ausgepflanzt werden. Es ist frostempfindlich und lässt sich nicht überwintern. Der anspruchslose Dauerblüher mag keine Staunässe, aber Halbschatten. Gut für Nordbalkone geeignet und als Partner für Petunien und Pelargonien.



**ZAUBERGLÖCKCHEN**  
*Calibrachoa*

**Weitere Namen:** Minipetunie, Million Bells  
**Familie:** Nachtschattengewächse  
**Blühzeit:** Mai bis Oktober  
**Ansprüche:** Die robuste und blühstarke Petunienart hat einen kräftigen, überhängenden Wuchs. Sie liebt die Sonne und mag Balkone nach Süden, Südwesten oder Südosten. Am besten mit reichlich Regenwasser gießen. Die Zauber-glöckchen brauchen auch eisenhaltigen Dünger.



**PETUNIE**  
*Petunia*

**Familie:** Nachtschattengewächse  
**Blühzeit:** Mai bis Oktober  
**Ansprüche:** Die Petunie in all ihren Farben und Spielarten, stehend wie hängend, ist eine Sonnenanbeterin. Sie mag es hell und eher wind- und regengeschützt. Vertrocknete Pflanzenteile sollten entfernt werden. Petunien brauchen regelmäßig Dünger und viel Wasser. Um Staunässe zu vermeiden, kann man etwas Sand in die Erde mischen.



**SURFINIE**  
*Petunia Surfinia*

**Weiterer Name:** Hängepetunie  
**Familie:** Nachtschattengewächse  
**Blühzeit:** vom Frühsommer bis zum ersten Herbstfrost  
**Ansprüche:** Eine pflegeleichte Petunienart mit hohem Nährstoffbedarf, ein sogenannter Starkzehrer. Surfinien mögen es so sonnig wie möglich und wachsen an einem Sonnentag bis zu 2,5 cm. Im Schatten anfällig für Mehltau, leichte Nachtfröste können ihnen nichts anhaben.

FOTOS: BUCKWINKEL, FLORA PRESS, MAURITILUS IMAGES, DPA PICTURE-ALLIANCE, IMAGO, YOUT PHOTO TODAY

